

Wer weiß Rat?

Meine Gärtnerkunstsorte „Rassmont“ verlor Blütenblätter, was besonders beim Verpachten störte. — Zuerst nahm ich an, daß diese Erscheinung mit der Krankheit des Landes zusammenhangt und versuchte mit Sprühen entgegenzuwirken. Trotzdem hielt durch der Verfall der Blätter verhindert wurde, sieben die Blütenblätter nach vor ab. Ich hatte die Rassmont nicht mit Feuer überdacht. Wie läßt sich das Absalen der Blütenblätter bekämpfen? v. B. in R.

Was liegt es, daß Cyclamenblumen 3 bis 4 Stunden nach dem Abholen welken, obgleich die Blumen gleich in Wasser kommen und die Pflanzen vorher gegossen wurden?

K. Sch. in C.

Ich pflanzte im heutigen Frühjahr ein etwa 10jähriges Vierjahres um, das vor mehreren Jahren schon einmal zuverdornt wurde, aber eine unangenehme Sorte davorbringen soll. — In den Wintermonaten kann ich die Leistung ab, bei einer größeren Anzahl Garnierungsholz als Zugröße. — Der Durchmesser des jüngsten Brustzapfes war etwa 7 cm. — Anfangsfrüft wurde Anfang Mai „Gellert 8. B.“. Ich wunderte das Titelvorschriften an. — Am Juni entsprang ich die Triebe des Garnierungsholzes bzw. der Zugröße. Die Triebe in nächster Nähe der Brustzapfe hatte ich auch entfernt. — Die Prüfung ist gut geworden, aber jetzt sieht die Rinde und auch das Kernholz am Brustzapf ab. Die Rinde ist ungefähr 5 Centimeter schon völlig braun und tot und ich muß fürchten, daß auch die der neuen Sorte absterben. — Was kann die Ursache dieses Absterbens sein? Säte ich das Garnierungsholz nicht entsprechend? — Kann ein Teil Schub auch daran liegen, daß die Triebe der neuen Sorte entzweit wurden? Der Kultivator hat dies ohne mein Wissen. — Räumen Sie mir eine heutige Neuprüfung empfohlen, wenn das Absterben des Holzes und der Veredlung weiter greift?

K. K. in R.

Zum Erwärmern von Wasser im Freilandbassin, das etwas $\frac{1}{2}$ —1 cm tief ist, mir ein Schwimmofen mit Halslochentzündung von der Firma C. Deeken, Lippstadt (Westf.), zum Preis von 4,50 RM angeboten worden. Hat jemand schon Erfahrung gemacht, ob der Ofen auch wirklich gebrauchsfähig ist? Der Schwimmofen der Firma Deeken ist mit 43 RM rechtlich teuer bei den heutigen Wirtschaftsverhältnissen, zumal der Ofen doch im Frühjahr nur 12—13mal gebraucht wird.

R. R. in S.

Wir bitten, die mit "GPD" gezeichneten Artikel durch die Pressewarte der Tageszeitungen anzustellen

*GPD.

Vorregemüse

Vorregemüse — ja, die sehe ich, aber Vorregemüse, — gibt es denn das? Jawohl, das gibt es und es ist sogar ein außerordentlich nahrhaftes, wohlgeschmeidenes Gericht.

Die Vorregemüse werden von den Wurzeln und den äußeren, ausläufernden grünen Blattstieln befreit, in circa 2 cm lange Stücke geschnitten, gut gewaschen und gepult und in Salzwasser 5 Minuten im offenen Topf gekocht. Danach werden sie in ein Sieb gesiezt, in kaltem Wasser gefüllt und gut abgetropft. In einem Kochtopf läßt man Butter schmelzen, schüttet die Vorregemüse hinein, gibt eine Schöpflese Fleischbrühe dazu und läßt circa 10—15 Minuten zugedeckt bei kleinem Feuer schwitzen. Unterdessen bereitet man eine helle Weißkohne, die man mit Milch oder Sahne löst, gibt sie über das weichgeschmeide Gemüse und schmeidet mit Sol. Knagi und Rastatzuk ab. Auf Stelle von echter, genugt auch von Maggi Brühwürfeln zubereitete Fleischbrühe. Zu diesem Gemüse werden Kartoffeln gegeben.

Eine andere Art der Zubereitung ist folgende: Die Vorregemüse werden im Ganzen gelassen, in Salzwasser weichgekocht, auf einer länglichen Blatte nebeneinander mit geriebener Semmel und zerlassener oder brauner Butter, wie Spargel angerichtet und mit Kartoffelsalat gedeckt.

Mit diesem überaus garten, wohlgeschmeideten, unbeholfenen Gemüse wird die besorgte Haushalt nicht nur eine angenehme Abwechslung in Ihren Küchenzettel bringen, sondern sie wird damit ausgedient, indem Ihnen Geldbeutel entlastet, da sie eine Fleischbelag spart. Darüber hinaus ist dieses Gericht besonders zweckmäßig für Tage, an denen aus Arbeitsüberlastung wenig Zeit zum Kochen bleibt. Die geringe Kochzeit (5 Minuten Kochen, 10—15 Minuten schwitzen, zusammen etwas 20 Minuten), die Zeit, die zum Kartoffelsalat benötigt wird, ermöglicht die Herstellung des ganzen Menüs in einer Stunde. Gutes Gefüge und guten Appetit! — L. G.

Geschäftliches.

Juwelier: Wohlhabend werden und Guted tun und das alles für 1.— Min. kann man erreichen, wenn man ein Paar der Winterhilfe-Sotterie kauft. 69 282 Gewinne und 2 Preämien kommen in zwei Bindungen zur Auslösung. Der höchste Gewinn hat einen Betrag von 100 000 RM, oder 90 000 RM; bar; auf ein Doppelos zu 2.— RM fällt der doppelte Betrag. Unserer heutigen Ausgabe liegt ein

Prospekt des bekannten Bauhauses H. G. Kröger, Berlin, Friedrichstr. 193, mit einem vollständigen Gewinnplan bei.

Bestellen Sie sofort, es kann Ihr Glück sein!

„Frido“-Papiermuster in der Praxis

Wer in Papiermühlen nur Erfolg für verglaste Mühlenbesitzer sieht, ist sehr im Irrtum. Gute Papiermuster sind Kulturdilsmittel, die in vielen Kulturen dem verlorenen Zeitalter entschließen überlegen sind. Zu Auskosten, herauzuholen von Frühgemüselektionen, solchen von Einsatz-Sommerblumen, für die Kultur der Halbschattennartpflanzen, wie Calceolaria, Petunien, Fuchsien, Begonien, Solanum, Cineraria, Primula usw. ist das viel billiger. „Frido“-muster mindestens gleichwertig, wenn nicht überlegen. Kein Wunder, wenn gerade die Betriebe, die „Frido“ zu reihen gewohnt sind, von jeder dieser Papiermuster fast benutzt. Gemeinhin sind 30—50% „Frido“-muster das richtige Verhältnis zur Glasfenstersatz.

Die Vorzüglichkeit beruht in leichter Abdämpfung des Sonnenlichts, so daß keine Verbrennungen und Brandstellen vorkommen. Halbdichten liebende Kulturen jenseits gerührte Sicht finden, das sie lieben. Die Boden- und Lufttemperaturen sind unter „Frido“-muster gleichmäßiger als unter Glas. Im leichten Schatten der „Frido“-Pappsonnen sind trotz des Grotz weniger leicht aus. Trotz geringerer Arbeit des Giehens und Spritzens, Rütteln, Schüttieren sind die Vorauflösungen des Pflanzengedehns ausgeschlossen. Hieraus entwächst ein die gleichmäßiger, zuverlässiger, schnellere Reife aller Samenreihen, besonders schwieriger, z. B. Mandarinen-Schoten. Glas schwatzt und Glasfester trocken, „Frido“-muster schwimmen und tropfen nicht. Deshalb kommen unter „Frido“-muster weniger oft und weniger heftig Blattenschäden, wie etwa Weißtau und vornehmlich die gefürchtete Vermehrungskrankheit (Bartelshäufel, Schwarzer Fuß) vor. Ferner sind „Frido“-muster ideale Schattendenken. Vornehmlich sind sie ein Allerwertsrettungsmittel bei plötzlichen Frühlings- und Herbstnachtden.

Die in den momentlich gezeichneten Abbildungen zum Ausdruck kommenden Ansichten und Urteile sind die Meinungsäußerungen der Verfasser. Schriftleitung Prof. Dr. W. Siebert, Berlin Verantwortlich für den wirtschaftspolitischen Teil, die Verbandsnachrichten und die Unterhaltungsbeilage W. Siebert, Berlin, für die Marktstudien Dr. R. Seidel; für den Anzeigenteil Erich Schilling, Frankfurt (Oder), Verlag Gärtnereische Verlagsgeellschaft m. b. H., Berlin NW 40. Druck: Cromisch & Sohn, Frankfurt (Oder)

Preis-Abbau

Reform-, Rohr- und Strohdecken

in allen Längen und Breiten
Sof. Preise erhöhen Reform- und Rohrdecken aus ung. Rohr, dadurch eine bedeutend längere Haltbarkeit.
5000 Decken an Lager, daher jeder Posten lieferbar.

La Sisal-

Deckenbindfaden

geleert und ungetaut 1- u. 2-fach

per kg 1,15, bei 5 kg 1,10

Gartenglas billiger

alle Maße und Stärken lieferbar
franko jeder Vollstation

Düngemittel

Hornspäne	
gar. 13—14%, St.	jein 50 kg 13,30, mittel 12—
Knochenmehl	12,50
etc.	700 kg 11,— 50 kg 6,—
Parasitol	z. Rüschenau. Spritzen 1/4 kg 2,25, 1/2 kg 4,—, 1 kg 7,50
Nikotin	100% Verdün. 1:1000 = auf 100 Ltr. Wasser 100 gr. Nikotin 1 kg 2,50, 1/2 kg 5,80, 1/4 kg 11,50
Osbazanzkarbolinum	nach den Normen des Biol. Reichsanthes
	0 10 25 50 100 kg
4,50 8,75 18,50 32,50 48,—	
Edel-Raffia-Bast	schöne, lange, helle Ware, 1 kg 3,—, 5 kg 14,—
Solpar	gedämpft 100 kg 20,—, 50 kg 10,50
Peru-Guano-Füllhorn	25 kg 9,—, 50 kg 17,50, 75 kg 24,50
Parasitol-Rüscherkerzen	1 St. 2,75, 10 St. 5,—
Pyrodinol-Rüscherpulver	1 Paket = 1 kg, 1 Paket für 20 dm Luftraum
	1 kg 1,50, 5 kg 7,—
Solbar	Vorräum. 1:50 1 kg 2,—, 5 kg 7,50
Rokostreik, hell	100 kg stark 6,25 mittel 7,50 dann 9,— 20 kg stark 6,75 mittel 7,50 dann 10,—
	Fordern Sie meine neue reich illustrierte Preisliste über Gärtnereibedarfsartikel.

Max Krug, Halle (Saale) 1

auf Grund der völlig unbefriedigenden Preise wesentlich kleiner. Durch die sehr umfangreichen ausländischen Zufuhren an Gemüse ist aber das Gesamtangebot noch immer zu reichlich, so daß ein glatter Absatz bei den meisten Gemüseprodukten noch immer nicht möglich ist. Treibgemüse findet zum Teil leichter Absatz. So zeigt sich verschiedentlich recht rege Nachfrage für Treibradieschen, und auch die vereinzelt angebotenen Treibtomaten können glatt abgesetzt werden. Treibhaber wird stärker angeliefert und erzielt nicht mehr den bisherigen Preis. Auch für Treibkohlrabi sind die Absatzmöglichkeiten im allgemeinen wenig befriedigend. Ruhig blieb das Kopfkohlgeschäft. Auf dem Zwiebelmarkt kam es sogar bei etwas größerem Angebot zu einer Abschwächung in den Erzeugerbezirken.

Durchschnittsnotierungen im Handel

Ausländischer Blumenkohl 18—60, Freilandkohlrabi 2—5, Porree 1,50—3, Kopfsalat I ausl. 10—25, Endiviensalat 5—12 (Breslau 20 bis 30, ausl. 5—20, Gewächshauskürken hell (Berlin) 40—100 RM je 100 Stück. Weißkohl 2—3, (Berlin) 2,80—6, Rotkohl 4—7,50, ausl. 4—7, Wirsingkohl 3—10, ausl. 4—8, Grünkohl 2,50—10, Rosenkohl I 20—30, II 5—18, ausl. 8—14, gewaschene Möhren I 2—5 ungewaschene I 1,80 bis 5, Schwarzwurzeln 20—25, II 15—20, Rote Rüben 2,50—8, Kohlrüben 2—4, Meerrettich I 25—45, Sellerie 6—15, Porree 5—17, Feldsalat 10—40, Schnittspinat 6—10 (Hamburg 15—20, Wurzelspinat 4—9 (Breslauer 15—20), kanarische Tomaten 40—60, Zwiebeln sortiert 9—13, ausl. 9—12, Edel-Champignons 100—160, Peteralie grün 20—70 RM je 50 kg

Obst

Die höheren Preise für Tafel- und Obstapfel haben sich weiterhin gut behauptet. In den Produktionsgebieten besteht nach wie vor rege Nachfrage besonders für haltbare Ware. Das Angebot in den Verbraucherbietern ist besonders infolge stärkerer Zufuhren an amerikanischen Äpfeln zurzeit zwar recht reichlich, doch vollzieht sich der Absatz ohne größere Schwierigkeiten. Die amerikanischen Äpfel finden noch nicht in größerem Umfang Absatz, obwohl vereinzelt sogar etwas niedrigere Forderungen zustande gekommen sind. An Apfelsinen erfolgen wieder größere Angebote, so daß die Preise zum Teil wieder zurückgegangen sind. Da zurzeit erhebliche Versendungen aus den Produktionsgebieten stattfinden, muß in der nächsten Zeit mit einem sehr großen Angebot gerechnet werden.

Durchschnittsnotierungen im Handel

Tafeläpfel 20—30, Obstapfel 10—20, Wirtschaftsapfel 5—10, ausl. Apfel 12—40, amerik. 10—16, ausl. Birnen 18—20, Tafelbirnen 15—25, Elßbirnen 10—15, Wirtschaftsbirnen 3—10 RM je 50 kg

Preisnotierungen:

Berlin, 26. Januar 1932.

Schnittblumen: Holl. Rosen (20 St.) 3—6, ital. 1,50 (van Houtte), Kastanienrosen „Brunner“ 4—6, Edeleinchen 1,50—2, ital. 1—1,50, Flieder 1,50 bis 6 (Louis Späth 8), Lilien 6, Iris Ital. 2—2,50, Maiblumen 2—6, Tulpen 0,85—1,10 (Darwin 1,25 bis 1,75), La Reine 1, Murillo 1,25, Trompeten-Narzissen 1—1,25, Cyclamen 0,35—0,50, Amaryllis 6, Schneeball 3,50—4, Prunus triloba 3,50 bis 4 RM je 1 Dz., Ital. Schnittgrün 4—5 RM je 1 kg, Vergilbmeinlichkeit 1 RM je 3 Bund.

Topfpflanzen: Azaleen 1—10, Kakteen 0,40 bis 20, Epiphyllum Hochatam: 1—6, dto. Busch: 0,60—1,20, Cyclamen 0,50—1,65, Primula obs. 0,40, dto. sinensis 0,30, Erica hiem 2—3,50, Erica medit. 0,80—3, Hyazinthen 1 0,80, II 0,60, Tulpenköpfe mit 4 Zwiebeln 0,60, dto. mit 3 Zwiebeln 0,45, mit 2 Zwiebeln 0,30 RM je 1 Stück.

Marktlage: Bei reichlich genügender Anlieferung nur mäßiger Umsatz. Die Lage ist ziemlich unverändert. Der schleppende Absatz von nur kleinen Quantitäten gilt sowohl für Schnittblumen wie auch für Topfpflanzen, wobei allerdings den Schnittblumen der größere Anteil kommt. Ein Mangel besteht weder für Schnittblumen noch für Topfpflanzen, da alle saisonmäßigen Artikel in bester Qualität zu haben sind (mit Ausnahme der Hyazinthen, deren Qualität wenig befriedigt), während Tulpen in guter Ware angeboten sind.

Kiel, den 25. Januar 1932.

Schnittblumen: Flieder I 50, II 30, Cyclamen 6 RM je 100 Steck, Asparagus Spreng. 0,50, dto. plum. 1 RM je 50 gr.

Topfpflanzen: Azaleen 1—10, Epiphyllum 1, Cyclamen 0,50—2,50, Cinerarien 0,60—0,80, Primula obs. 0,60, Begonia Lorraine 0,60—1,50, Hyazinthen 0,50—0,80, Kokospalmen 0,80—6, Aracarien v. 1,50 an, Nephrolepis 1,50, Tradescantia 0,50, Ficus elastica 0,80, Aspidistra von 2 RM an je 1 Stück.

Marktlage: sehr schlecht. Überstände blieben in Maiblumen. Die Tendenz ist für alle Artikel fallend.

Gemüse

Die kühlere Witterung hat eine leichte Beliebung der Nachfrage zur Folge gehabt. Höhere Preise konnten insbesondere für Rosenkohl, Spinat, dann aber auch verschiedentlich für Fledsalat und Grünkohl durchgesetzt werden. An einzelnen Märkten war auch das Angebot je 50 kg